

Best of Musical 2007

Musical-Gala auf Tournee



Bild: Stage Ent.

Die Neuauflage der Stage-Entertainment-Gala tourt auch in diesem Jahr durch den deutschsprachigen Raum. - Ein hochkarätig besetzter und abwechslungsreicher Querschnitt durch die Musicallyandschaft, in dem Ausschnitte

aus Klassikern wie "Evita" und aktuellen SE-Großproduktionen wie "Mamma Mia!" oder "Tanz der Vampire" ebenso ihren Platz finden wie eine Vorschau auf "Wicked", "Tarzan" und "Ich war noch niemals in New York".

(Text: Claudia Leonhardt)

Musical-Galas wie "Best of Musical" müssen stets einen komplizierten Spagat bewältigen: Einerseits will man dem Durchschnittspublikum ohne Musicalaffinität das Genre schmackhaft machen, andererseits möchte man aber auch Musical-Fans in den Bann ziehen. Um an beiden Fronten Erfolg zu haben, stellt die Stage-Entertainment-Gala ein abwechslungsreiches Programm auf die Bühne, das populäre Songs mit einigen weniger bekannten Stücken verbindet.

Der Ablauf ist geschickt zusammengestellt. Im ersten Akt werden vor allem die großen Mainstream-Musicals, vom Phantom der Oper und Jesus Christ Superstar bis zum König der Löwen, präsentiert. Dabei ersetzen durchaus auch manchmal (wenn auch zu selten) andere Songs die großen Hits, die man ohnehin schon zu genüge kennt. So kommt beispielsweise der Aida-Block ganz ohne "So einfach so schwer" und "Mein Sinn für Stil" aus. Ansonsten findet sich größtenteils das, womit man bei einer Musical-Gala rechnet: "Musik der Nacht", "Wein nicht um mich, Argentinien", "Gethsemane", "Totale Finsternis" etc. - und dann, mittendrin, Titel aus "Mary Poppins" und der eher unbekannteren Andrew-Lloyd-Webber-Produktion "Bombay Dreams", die sich beide nicht so recht in das Konzept des ersten Aktes einfügen wollen und dort etwas verloren wirken. Nach der Pause animieren Songs aus publikumswirksamen Rock- und Tanzmusicals zum Mitklatschen, bevor - nach einer höchst amüsanten Comedy-Einlage aus "Spamalot: Ritter der Kokosnuss" - kräftig Werbung für Neues gemacht wird: Für "Tarzan" nimmt man sich mehr Zeit als für jedes andere der vorgestellten Musicals. Danach gibt es noch zwei kurze, aber optisch opulente Ausschnitte aus dem neuen Stuttgarter Stück "Wicked" und ganz am Ende dient das Titellied des bald in Hamburg gespielten Udo-Jürgens-Musicals "Ich war noch niemals in New York" (gefühlvoll interpretiert von Thomas Borchert) als Abschluss der Veranstaltung.

Für den Musical-Neuling oder Gelegenheitsbesucher ist die Songauswahl ideal - einiges kennt er, vieles wird er schon irgendwo mal gehört haben und der Rest ist größtenteils eingängig. Dazu kommt, dass in Hinblick auf Bühnenbild, Kostüme, Tanzensemble und Präsentation alles wunderbar verpackt wird. Es gelingt mit den vergleichsweise einfachen Mitteln einer Tourneeproduktion, das Flair des jeweiligen Musicals sehr nahe am Standard der Großproduktionen umzusetzen - sei es die durch den Nebel gleitende Gondel beim Phantom-Duett oder auch der Dschungel in "Tarzan". Auf die oftmals störende Moderation zwischen den Songs wird verzichtet, was es für den einen oder anderen Nicht-Experten sicherlich problematisch macht, den Inhalt der Musicals nachvollziehen zu können - es stellt sich allerdings die Frage, ob das bei einer solchen Gala überhaupt der Sinn der Sache ist.

Dass es auch dem Musical-Kenner nicht langweilig wird, dafür sorgen

neben der ansprechenden optischen Umsetzung vor allem die acht großartigen Solisten. Man hat sich in diesem Jahr eine Starbesetzung an Bord geholt, die zusammen nahezu die komplette Bandbreite an Musical-Rollen abdeckt und sichtlich (und hörbar) viel Spaß an der Veranstaltung hat.

Thomas Borchert wagt sich neben einem Ausflug zurück in seine "Phantom"-Zeiten und einer kurzen "Tanz der Vampire"-Darbietung auf Neuland vor: Gemeinsam mit Sabrina Weckerlin singt er die "Dirty Dancing"-Klassiker "Do You Love Me" und "Time of My Life" und gewinnt das Publikum vor allem durch seine unterhaltsame Interpretation der haarsträubend komischen Spamalot-Songs. Sein "Always Look on the Bright Side of Life"-Duett mit Patrick Stanke ist zweifelsohne eines der Highlights des zweiten Akts. Pia Douwes darf, ganz in grün als Hexe Elphaba, "Wicked" erstmals ausschnittsweise vor einem großen Publikum in Deutschland präsentieren - so überzeugend, dass man sich nur wünschen kann, dass die Stage Entertainment sie für die Rolle gewinnen kann. Schade, dass nur ein klitzekleiner Blick auf "Wicked" gewährt wird - vor allem im Vergleich zu der recht ausführlichen Vorstellung von "Tarzan", aus dem u.a. Maike Boerdam-Strobel und Gino Emnes zwei gefühlvolle, wenn auch musikalisch wenig eingängige Duette darbieten. "Aida"-Titelheldin Ana Milva Gomes singt sich mit dem Phil-Collins-Song "You'll Be In My Heart", ebenfalls aus "Tarzan", in die Herzen der Zuschauer und zeigt bei "Shakalaka Baby" aus "Bombay Dreams" gemeinsam mit Gino Emnes ihre Bauchtanz-Künste. Rob Fowler, vor allem bekannt als Tod in der Wiener Elisabeth-Produktion, beweist mit "Superstar", "Engel aus Kristall" und diversen "We Will Rock You"-Songs seine Affinität zu eher rockigeren Klängen.

Wenn eine Darstellerriege dieses Kalibers auf der Bühne steht, sind die Erwartungen entsprechend hoch - in diesem Fall werden sie nicht enttäuscht. Tatsächlich ist das einzige, was am Premierenabend in der Leipzig Arena für Ernüchterung sorgte, die Akustik in der riesigen Halle. Der Grund für die Wahl eines Spielortes dieser Größe ist offensichtlich, finden hier doch bis zu 12.000 Zuschauer Platz - und schließlich macht die Gala in jeder Stadt nur drei- bis fünfmal Station. Doch die Akustik in der Sportarena ist nicht gerade für Musicaldarbietungen geeignet: laute und kräftige Töne erhalten einen unangenehmen Widerhall, leise Töne werden 'verschluckt' und sind selbst in den vordersten Reihen schlecht verständlich.

Es bleibt zu hoffen, dass man bei der Auswahl der folgenden Spielstätten sorgfältiger war, denn "Best of Musical 2007" ist ein abwechslungsreicher Querschnitt aus dem Genre Musical, der mit optischen Highlights und hervorragenden Darstellern sowohl Fans als auch dem Mainstream-Publikum einen unterhaltsamen Abend liefert.

Solisten: Maike Boerdam-Strobel, Thomas Borchert, Pia Douwes, Gino Emnes, Rob Fowler, Ana Milva Gomes, Patrick Stanke, Sabrina Weckerlin

(Text: cl)